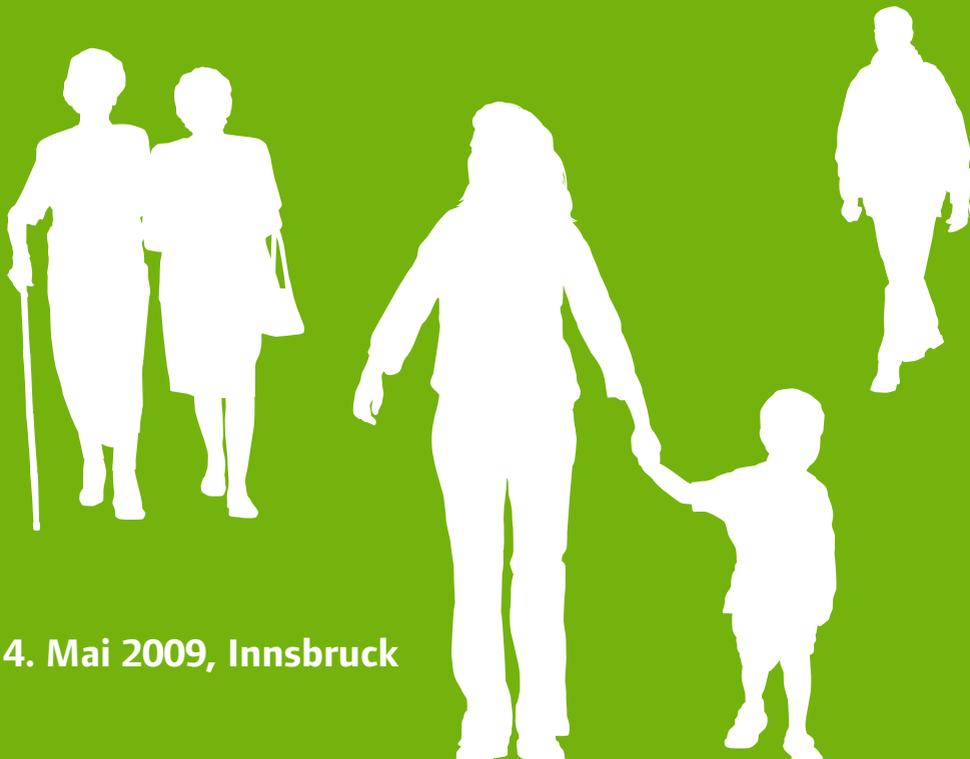


# Wie gesund ist Österreich?

Fakten und Folgerungen für  
die Gesundheitsförderung.

## PROGRAMM

**11.** Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz



4. Mai 2009, Innsbruck

Ein Geschäftsbereich der  
Gesundheit Österreich GmbH



Fonds Gesundes  
Österreich



## Hon.-Prof. Dr. Robert Schlögel

**Bundesministerium für Gesundheit, Sektionsleiter der  
Sektion II – Verbrauchergesundheit und Gesundheitsprävention**

Österreich hat eines der besten Gesundheitssysteme der Welt. Um diesen Spitzenplatz behaupten zu können, wird das Gesundheitswesen kontinuierlich an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Die Gesundheitsberichterstattung ist eine wertvolle Grundlage für gesundheitspolitische Entscheidungen, sie stellt den Status Quo dar und gibt Auskunft über die Entwicklungen wichtiger Gesundheitsindikatoren, des Gesundheitsverhaltens und jene Faktoren, die die Gesundheit beeinflussen.

Bei der Bestimmung und Festlegung der Gesundheitsziele werden die Erkenntnisse und Empfehlungen der Gesundheitsberichterstattung aufgegriffen und davon abgeleitet konkrete Strategien und Maßnahmen entwickelt. Ich freue mich, dass mit der 11. Gesundheitsförderungskonferenz des Fonds Gesundes Österreich die Kooperation zwischen Gesundheitsförderung, Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitspolitik eine neue Qualität erreicht.



## Mag. Christoph Hörhan

**Leiter des Fonds Gesundes Österreich,  
ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH**

In den letzten Jahren wird immer deutlicher, wie groß der Einfluss von sozialen, ökonomischen und gesellschaftlichen Faktoren auf den Gesundheitszustand ist. Das ist etwa die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, die wirtschaftliche und soziale Sicherheit, das familiäre Umfeld, das Bildungssystem oder auch die bauliche Umwelt. Auch wenn diese Gesundheitsdeterminanten nicht so leicht zu erheben sind, wie beispielsweise das Körpergewicht, führt kein Weg daran vorbei – gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Das komplexe Zusammenwirken der Gesundheitsdeterminanten macht deutlich, dass eine wirkungsvolle Förderung der Gesundheit die unterschiedlichsten Gesellschafts- und Politikbereiche einbeziehen muss. Dementsprechend braucht es auch eine integrierte Berichterstattung, die diese Faktoren und Bedingungen aufgreift und gemeinsame Anstrengungen aller relevanten politischen Akteure.



## DI Dr. Bernhard Tilg

### **Landesrat für Gesundheit, Amt der Tiroler Landesregierung**

Das Motto Ihrer Veranstaltung lautet „Wie gesund ist Österreich?“. Als Tiroler Gesundheitslandesrat interessiert mich natürlich insbesondere die Fragestellung „Wie gesund ist Tirol?“. Und da diese Frage nicht absolut, sondern nur relativ zu beantworten ist, kann ich festhalten, dass die Tiroler – in Relation zu den Österreichern – sehr gesund sind, was mich als Gesundheitslandesrat natürlich sehr freut. Im Zusammenhang mit dieser Konferenz scheint mir vor allem die Frage interessant, warum dies so ist bzw. wie wir uns weiter verbessern können.



## Univ. Doz. Dr. Josef Kytir

### **Stellvertretender Leiter der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria, Wien**

Die Lebens-, Arbeits- und Umweltverhältnisse sowie die Art und Weise, wie Menschen auf diese Verhältnisse reagieren, legen die Rahmenbedingungen für langfristig wirksame Präventionstrategien fest. Die auf europäischer Ebene entwickelten Indikatorensets (Strukturindikatoren, Nachhaltigkeitsindikatoren) ermöglichen zumindest ansatzweise eine Einschätzung dieser Rahmenbedingungen für Österreich. Indikatoren zum allgemeinen wirtschaftlichen Hintergrund und zum sozialen Zusammenhalt zeichnen dabei ein grundsätzlich positives Bild.



## Prof. Dr. Dr. Alf Trojan

### **Direktor des Instituts für Medizin-Soziologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

Integrierte Gesundheitsförderung heißt bei der WHO „Gesundheitsfördernde Gesamtpolitik“ (Healthy Public Policies) oder auch im Programm „Health 21“ (als Überschrift für das Kapitel 5) „multisektorale Strategien für nachhaltige Gesundheit“. Integrierte Gesundheitsberichterstattung ist die unabdingbare Grundlage für eine rationale empirisch begründbare integrierte Gesundheitsförderung auf allen Politikebenen. Ich vertrete die These, dass beide Konzepte enorm hohe Anforderungen an Praxis und Politik stellen, im Prinzip aber machbar sind. Erfolgreiche Beispiele aus der Gegenwart und Perspektiven für die Zukunft werde ich ansprechen.

## Thema der Konferenz

„Wie gesund ist Österreich?“ fragt nach dem Gesundheitszustand und dem Gesundheitsverhalten, aber auch nach den sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Sinne von „Wie gesund macht Österreich?“.

Gesundheitsberichterstattung stellt der Politik und der Praxis Entscheidungshilfen zur Verfügung, indem sie den Zustand und Verlauf der Gesundheit der Bevölkerung oder von Bevölkerungsgruppen sowie deren Lebensbedingungen und Verhaltensweisen beschreibt. Liegt dabei ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis zu Grunde, werden die komplexen Zusammenhänge zwischen persönlichen, sozialen und Umweltbedingungen (Gesundheitsdeterminanten) und der Gesundheit integriert, ist sie eine wertvolle Grundlage für die Planung, Umsetzung und Evaluation von Gesundheitsförderung.

Ziel der Konferenz ist also, aktuelle Daten und Fakten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu analysieren und daraus den Handlungsbedarf für die Gesundheitsförderung und -politik abzuleiten.

Arbeitsbedingungen in Österreich, Rahmenbedingungen für Bewegung, psychosoziale Gesundheit und gesunde Ernährung sowie Fakten zu den heimischen Familienstrukturen und zur sozialen Sicherheit werden in den Workshops anhand aktueller Studien und Berichte diskutiert. Impulse aus ausgewählten Gesundheitsberichten geben weitere Einblicke in die aktuelle Datenlage und zeigen Trends in der heimischen Gesundheitsberichterstattung.

Teilnehmer/innen, die eine niederschwellige Gesundheitsförderungs-Methode kennenlernen wollen, können beim „Glückstheater“ zusehen und mitmachen. Die verwendete Methode des Forumtheaters basiert auf dem „Theater der Unterdrückten“ von Augusto Boal.

„Integrierte Gesundheitsberichterstattung“ ist ebenfalls ein zentrales Thema der Konferenz. Damit ist die Verknüpfung von Daten aus unterschiedlichen Berichtsbereichen und Ressorts gemeint oder auch die intersektorale bzw. ressortübergreifende Kooperation und Vernetzung bei der Berichtskonzeption und Berichtserstellung (ressortübergreifende Zusammenarbeit). Ebenso gemeint ist die engere Koppelung der Berichterstattung an die Entwicklung von Gesundheitszielen und die Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung. Konkrete Beispiele, Chancen und Hürden einer integrierten Berichterstattung werden im Rahmen der Konferenz vorgestellt und diskutiert.

## Ziel der Konferenz

ist die Reflexion und Diskussion folgender Themen:

- Welche aktuellen Daten und Fakten gibt es zum Gesundheitszustand und zum Gesundheitsverhalten der Österreicherinnen und Österreicher?
- Welche sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen die Gesundheit der Bevölkerung, und welche Fakten liegen aus diesen Bereichen beispielsweise vor?
- Welcher Handlungsbedarf kann aus den dargestellten Fakten für die Gesundheitsförderung und die Gesundheitspolitik abgeleitet werden?
- Welche Trends gibt es in der heimischen Gesundheitsberichterstattung?
- Wie müssen (Gesundheits)-Berichte gestaltet sein, damit sie von Politiker/innen und Akteur/innen auch tatsächlich aufgegriffen werden?
- Wie können Daten aus Sektoren wie Bildung, Wirtschaft, Arbeit, Soziales, Umwelt und Gesundheit im Sinne eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses verknüpft werden und wie kann die dafür notwendige Zusammenarbeit konkret aussehen?
- Wie kann die Zusammenarbeit von Gesundheitsförderung und (Gesundheits-)Berichterstattung gestärkt werden in Richtung eines Managementzyklus der Gesundheitsförderung?

## Zielgruppen der Konferenz

sind Praktiker/innen, die mit der Durchführung von Gesundheitsförderungsprojekten befasst sind, Schlüsselpersonen in der Gesundheitsverwaltung und in angelagerten Institutionen, Wissenschaftler/innen und weitere Expert/innen im Gesundheitsförderungsbereich sowie Interessierte aus allen gesundheitsrelevanten Politik-, Forschungs- oder Praxisbereichen. Wir wollen diesmal auch besonders Akteur/innen ansprechen, die im Bereich der Gesundheitsberichterstattung aktiv sind.



# Konferenzprogramm

## Plenum

MODERATION: DR. PETER RESETARITS, ORF

9:00 – 10:00

### Registrierung und Begrüßungskaffee

10:00 – 10:30

### Eröffnung und Begrüßung

- Hon.-Prof. Dr. Robert Schlögel, Sektionsleiter Sektion II, Bundesministerium für Gesundheit
- DI Dr. Bernhard Tilg, Landesrat für Gesundheit
- Mag. Christoph Hörhan, Leiter Fonds Gesundes Österreich

10:30 – 11:00

### Tu felix Austria? Soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für gesundheitsfördernde Politiken. Österreich im europäischen Vergleich.

- Univ. Doz. Dr. Josef Kytir, Statistik Austria, Wien

11:00 – 11:15

### Diskussion

11:15 – 11:45

### Kaffee- und Teepause

## Parallele Workshops

11:45 – 13:00

### Parallele Workshops Vormittag

13:00 – 14:00

### Mittagspause

14:00 – 15:15

### Parallele Workshops Nachmittag

15:15 – 15:45

### Kaffee- und Teepause

## Plenum

15:45 – 16:15

### Zukunftsperspektiven für integrierte Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsförderung

- Prof. Dr. Dr. Alf Trojan, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizin-Soziologie

16:15 – 16:30

### Diskussion

16:30 – 17:00

### Abschlussworte

- Mag. Christoph Hörhan, Leiter Fonds Gesundes Österreich

# Parallele Workshops

## Workshop 1: Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen

Inputs: **Arbeitsweltbezogene Gesundheitsdaten in Österreich**  
• Elfriede Kiese Wetter, Österreichisches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung, Linz

### **Arbeitsbedingungen im europäischen Vergleich: Ergebnisse des European Working Conditions Survey**

• Dr. Marion Vogt, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Wien

Moderation: • Mag. Renate Czeskleba, Wien

## Workshop 2: Bewegungsfördernde Rahmenbedingungen

Inputs: **Gebaute Umwelt und körperliche Aktivität – Analysen und Empfehlungen für die Schweiz**

• Helmut Schad, Institut für Tourismuswirtschaft ITW Luzern

### **Mobilitätsmanagement und Alltagsbewegung**

• Dr. Max Herry, Herry Consult, Büro für Verkehrsplanung, Wien

Moderation: • A.o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Sylvia Titze, MPH,  
Institut für Sportwissenschaftenshaft, Karl-Franzens-Universität Graz

## Workshop 3: Gute Rahmenbedingungen für eine gesunde Ernährung

Inputs: **Vormittag:**  
**Ausgewählte Ergebnisse aus dem Ernährungsbericht 2009**  
• Univ.-Prof. Dr. Ibrahim Elmadfa, Institut für Ernährungswissenschaften der Universität Wien

### **Nachmittag:**

### **Wechselwirkungen der Ernährung mit Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Gesundheit – Grundsätze für eine nachhaltige Ernährung**

• Dr. oec. troph. Karl von Koerber, Technische Universität München, Fach Nachhaltige Ernährung

Moderation: • Univ.-Doz. Mag. Dr. Ingrid Kiefer, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), Fachbeirätin des Fonds Gesundes Österreich, Wien

## **Workshop 4: Vormittag: Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsberichterstattung: Impulse aus ausgewählten Gesundheitsberichten**



Inputs:

Workshop in Kooperation mit dem Geschäftsbereich ÖBIG in der Gesundheit Österreich GmbH

### **Der Österreichische Gesundheitsbericht 2009**

- Dr. Johann Kerschbaum, ÖBIG, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Wien

### **Gesundheitsbericht Wien 2004 & Ausblicke auf den Gesundheitsbericht 2008**

- Dr. Eleonore Bachinger, Dr.PH, MSc., Stadt Wien

### **Gesundheitsbericht des Landes Kärnten 2009**

- Dr. Elisabeth Oberleitner, Amt der Kärntner Landesregierung

### **Gesundheitsbericht Linz 2008**

- Mag. Markus Peböck, Institut für Gesundheitsplanung, Linz

### **Gesundheitsbericht der Sozialversicherung**

- Dipl. Ing. Mag. Alfred Mair, MPH, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse

Moderation:

Dr. Gerhard Fülöp, ÖBIG, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Wien

## **Workshop 4: Nachmittag: Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsberichterstattung: Integrierte Gesundheitsberichterstattung**

Inputs:

### **Integrierte Gesundheitsberichterstattung**

- Dipl.-Soz. Waldemar Süß, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizin-Soziologie

### **Gesundheitsberichterstattung zu Bewegung und bewegungsförderlichen Rahmenbedingungen**

- Mag. Gerlinde Grasser, MScPH, Kompetenzzentrum für Gesundheitsberichterstattung, FH JOANNEUM, Bad Gleichenberg

### **Berichterstattung zu psychosozialer Gesundheit und deren Rahmenbedingungen**

- Dr. Thomas Dorner, MPH und Mag. Johanna Muckenhuber, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Medizinische Universität Graz

Moderation:

• Dr. Thomas Amegah, MAS (ÖGD), Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Graz

# Parallele Workshops

## **Workshop 5: Familienstrukturen, soziale Sicherheit und Gesundheit**

Inputs: **Soziale Determinanten der Gesundheit – Ergebnisse der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2006/2007 (ATHIS)**

• Mag. Jeannette Klimont, Statistik Austria, Wien

**Soziale Sicherheit & Gesundheit: Was kann die Familie leisten?**

• Mag. Rudolf Karl Schipfer, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF), Universität Wien

Moderation: Martin Schenk, Diakonie Österreich, Armutskonferenz, Wien

## **Workshop 6: Glückstheater. Forumtheater zum Ansehen und Ausprobieren Das interaktive Forumtheater – eine partizipative Methode für die Gesundheitsförderung**

• Theater Ensemble des Vereins „ISENTO“, Verein zur Verbreitung theaterpädagogischer Methoden, Salzburg



# Konferenz-Eckdaten

<b>Datum</b>	Montag, 4. Mai 2009
<b>Ort</b>	Congress Innsbruck Rennweg 3, A-6020 Innsbruck <a href="http://www.congress-innsbruck.at">http://www.congress-innsbruck.at</a>
<b>Veranstalter</b>	Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Aspernbrückengasse 2, A-1020 Wien
<b>Inhaltliche Konzeption</b>	Mag. Gerlinde Rohrauer, MPH, Fonds Gesundes Österreich
<b>Konferenzorganisation</b>	Gabriele Ordo, Fonds Gesundes Österreich  Agentur EVOTION Mag. Sigrid Knechtel, Klaus Ranger Bachofengasse 8, A-1190 Wien Tel: +43-(0)1-328 86 60-657, Fax: +43-(0)1-328 86 60-655 E-Mail: <a href="mailto:gesundheitsfoerderung@evotion.at">gesundheitsfoerderung@evotion.at</a>
<b>Tagungsgebühr</b>	€ 25,-  Die Beiträge und Workshop-Ergebnisse dieser Konferenz werden in Form eines Tagungsbandes zusammengefasst, den wir Ihnen auf Anfrage im Anschluss an die Veranstaltung gerne übersenden.
<b>Vorschau</b>	Die 11. Österreichische Präventionstagung zum Thema „Gesundheitsförderung im kommunalen Setting“ wird voraussichtlich am 9./10. November 2009 in Wien stattfinden.  Der Expert/innenworkshop „Seelische Gesundheit im schulischen Setting“ wird voraussichtlich am 14. Dezember 2009 in Wien stattfinden.

## IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber:

Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Aspernbrückengasse 2, A-1020 Wien,  
Tel.: +43-(0)1-895 04 00-0, Fax: +43-(0)1-895 04 00-20, E-Mail: [info@fgoe.org](mailto:info@fgoe.org)  
Verleger: EvOTION – Werbeagentur Klaus Ranger, Würthgasse 11/2/8-9, A-1190 Wien,  
Tel: +43-(0)1-328 86 60-657, Fax: +43-(0)1-328 86 60-655, E-Mail: [office@evotion.at](mailto:office@evotion.at)  
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Verlagspostamt: 1190 Wien